

Spendabel: Golfer spielen für einen guten Zweck

Golf-Club Lindau-Bad Schachen ist Schauplatz des „Gaschler Golf-Cups“ – Verein wird unterstützt

Von Christian Flemming

LINDAU - Zwei Weltmeister, eine Idee: So könnte man die caritativen Aktivitäten von Dieter Thoma und Harry Bodmer zusammenfassen. Denn so verschieden sind die Felder, auf denen die beiden Freunde jeweils zu Weltruhm und Weltmeisterehren gekommen sind. So hüpfte Thoma von den Skischanzen dieser Welt, während Bodmer einer der erfolgreichsten Kunstradfahrer überhaupt sein dürfte. Beide haben diese Laufbahnen längst hinter sich gelassen und den Golfsport als eine Art Ausgleich gefunden. Dabei kam ihnen die Idee, mit Golf Wohltätigkeit zu verbinden. „Spielend helfen“ – so heißt die Idee und mittlerweile auch der Verein, dem sie vorstehen.

So einfach der Slogan, so komplex die Sache, die dahintersteht. Mit Golfturnieren, denen eine Tombola zugeschaltet ist, unterstützen Thoma und Bodmer die Katharinenhöhe, eine Klinik für familienorientierte Rehabilitation für an Krebs erkrankte Kinder.

Ihr erstes Benefiz-Turnier war allerdings vor zwölf Jahren zugunsten der Hinterbliebenen eines Sportkollegen Thomas, das damals 5000 Mark und in der Folge Ärger mit dem Finanzamt einbrachte, denn Letzterer wollte den Gewinn schlicht und einfach versteuert haben. So lernte Thoma, dass für solche Aktivitäten ein Verein gegründet werden muss. Als Empfänger der Gelder legten sich Thoma und Bodmer auf die genannte Katharinenhöhe fest.

Über eine Viertelmillion erspielt

In den vergangenen zehn Jahren erspielten sie mit ihren Benefizturnieren mehr als 330 000 Euro, die der Kindernachsorgeklinik helfen, Sonografie-Gerät, eine Laufbandanalyse, Kletterwand, einen Physiotherapeuten und vieles mehr anschaffen zu können.



Freuen sich über das Erreichte (von links): Sponsor Jürgen Gaschler, Jochen Schätz, Dieter Thoma und Harry Bodmer.

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

Bei seinen Besuchen in der Klinik hatte der ehemalige Skispringer so manches Erlebnis, die allein beim Erinnern ihm eine Gänsehaut über den Körper laufen lassen.

Er und Kumpel Harry sind durch den direkten Kontakt absolute Überzeugungstäter in Sachen Unterstützung für diese Klinik geworden. In diesem Jahr sind die spielenden Helfer in Sachen behindertengerechtem Transport unterwegs.

Wie aber kamen die beiden Schwarzwälder nach Lindau, wo sie am vergangenen Wochenende ein Turnier bestritten? Hier kommt Jürgen Gaschler ins Spiel, der seit Jahren

am Schönbühl ein Turnier veranstaltet. In diesem Jahr feiert sein Unternehmen für professionelle Immobilienentwicklung das 20-jährige Bestehen. Gaschler hatte Thoma und Bodmer bei einem Charity-Turnier in Königfeld kennengelernt und von ihrer Mission erfahren.

Schöne Aussicht geboten

So beschloss er, zum Jubiläum hier in Lindau sein Turnier zugunsten der Katharinenhöhe zu veranstalten. „Ich finde, so etwas ist eine Bereicherung des Golfsports, eben auch hier in Lindau“, zeigt sich Gaschler überzeugt. „Golfen mit Aussicht und Per-

spektive ist doch etwas. Aussicht auf die Bodenseelandschaft und Perspektive, damit etwas Gutes zu unterstützen“ gefällt dem Unternehmer, für den es feststeht, dass es definitiv Wiederholungen geben wird, vielleicht auch wieder einmal mit den beiden „Spielenden Helfern“.

Gaschlers Einladung folgten auch 84 Golfer, die bei traumhaftem Wetter ihren Spaß auf dem Platz hatten. Zumindest mehr oder weniger, denn Dieter Thoma selbst hatte „einen rabenschwarzen Tag. Ich war so schlecht wie lange nicht mehr. So ist heute mein Handicap von 10 auf 10,6 abgerutscht.“

Trotzdem, auch ihm hatte der Tag viel Spaß gemacht. Allein die tolle Aussicht auf Lindau und den Bodensee hatte seine Konzentration beeinflusst. Thomas Laune hob sich sicher, als es zur Spendenübergabe kam. 7500 Euro konnte Jürgen Gaschler an Dieter Thoma, Harry Bodmer und einem weiteren Weltmeister überreichen. Letzterer heißt Jochen Schätz, seines Zeichens Europa- und Weltcup-Sieger der Friseur, der nach den Turnieren den Damen an die Haare geht, um die Frisuren wiederherzustellen. Das macht er umsonst, was da an Geld hereinkommt, fließt auch in den Spendentopf.

Nachgefragt

„Charity ist eine tolle Sache“

Zu seinem 20jährigen Firmenjubiläum hat sich Jürgen Gaschler von der Projektplanungs GmbH aus Hergatz ein besonderes Geschenk gemacht: Er hat am vergangenen Samstag gemeinsam mit dem Golf-Club Lindau-Bad Schachen ein Charity-Turnier, den Gaschler Golf-Cup 2011 ausgetragen. LZ-Mitarbeiterin Susi Donner sprach mit ihm über seine Charity-Erfahrungen.

LZ: Herr Gaschler: Sie sind sehr turniererfahren. Was war das Besondere an diesem Turnier?

Gaschler: Das gesamte Turnier war besonders. Angefangen beim Traumwetter, über die tollen Teilnehmer bis hin zur Organisation durch den Golf-Club Lindau-Bad Schachen.

LZ: Sie waren also mit der Organisation des Turniers zufrieden?

Gaschler: Mehr als zufrieden. Die Leute vom Golf-Club haben schon im Vorfeld so viel gemacht. Großes Lob an alle. Es war einfach alles perfekt vorbereitet, bis hin zur Gastronomie, die dann ja beim Fest am Abend eine entscheidende Rolle gespielt hat. Die Zusammenarbeit war hervorragend.

LZ: Sie haben ja im Flight mit den Profi- und Promisportlern Dieter Thoma und Harry Bodmer gespielt, die zudem die Botschafter für den gemeinnützigen Verein „Spielend helfen e.V.“ sind. Wie war es denn, mit den beiden unterwegs zu sein?

Gaschler: Schön. Die beiden waren sehr entspannt. Es herrschte eine besonders angenehme und lockere Atmosphäre zwischen uns.

LZ: Konnten Sie denn Ihr persönliches Handicap halten?

Gaschler: (lacht) ...erwischt. Nein, das konnte ich leider nicht. Ich habe mich von 4,3 auf 4,4 verschlechtert. Aber das war mir an diesem wunderbaren Tag egal. Es war nur wichtig, dass für die Teilnehmer alles passt. Als Sponsor und Namensgeber bin ich immer etwas angespannt. Es ist der 7. oder 8. Gaschler-Cup gewesen und ich habe bei meinen eigenen Turnieren noch nie gut gespielt.

LZ: Es war auch zugleich das erste Charity-Turnier unter ihrem Namen, oder?

Gaschler: Das ist richtig. Mir ist wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen. Uns geht es gut. Aber es gibt so viele Menschen, die völlig unvericuldet in Not geraten, so durch Krankheit. Deshalb war ich auf der Suche, nach einer Initiative, die ich unterstützen wollte. Mit „Spielend Helfen e.V.“ und den beiden Herzstücken Dieter Thoma und Harry Bodmer habe ich einen Verein gefunden, der würdig ist, gefördert zu werden. Ich weiß, dass ich ihnen vertrauen kann. Dieter Thoma und Harry Bodmer haben mich vollkommen überzeugt, dass das gespendete Geld gut angelegt ist. Das Charity-Turnier war für mich eine so extrem positive Erfahrung, dass ich mir sicher bin, dass es nicht das letzte gewesen ist.

LZ: Wie groß ist denn die Summe, die zusammengekommen ist?

Gaschler: 7500 Euro. Auf diese Summe bin ich sehr stolz. Ich war auch unglaublich positiv überrascht und erfreut über die Unterstützungsfreudigkeit aller Sponsoren. Jeder, den ich angesprochen habe, war bereit, mitzumachen, einen oder mehrere Preise für die Tombola zu stiften. So konnten wir mit 300 Losen 150 Sachpreise vergeben. Jedes zweite Los hat gewonnen. Ich bin den Sponsoren, den Turnierteilnehmern und dem Golf-Club Lindau-Bad Schachen sehr dankbar. Das ganze Turnier war ein riesiger, aber sehr lohnender Aufwand.

Der Verein „Spielend Helfen e.V.“, an den die Summe des Gaschler Golf-Cups 2011 ging, steht „für ein Kinderleben ohne Handicaps“. Er unterstützt die Kindernachsorgeklinik Katharinenhöhe, die das Konzept der familienorientierten Rehabilitation entwickelt hat, in der die gesamte Familie des erkrankten Kindes betreut wird.

Lindauer Kanutin wird zweifache Deutsche Meisterin

LINDAU (Lz) - Deborah Fogel vom Lindauer Kanu-Club ist am Wochenende erfolgreich unterwegs gewesen: Bei der vom Deutschen Drachenboot-Verband ausgerichteten Deutschen Meisterschaft in Bad Waldsee im Drachenboot feierte sie einen Doppelsieg.

Zusammen mit Mannschaftskolleginnen aus Friedrichshafen startete Fogel für die Neckardrachen aus Heilbronn. Ein Drachenboot besteht aus 20 Sportlerinnen. Die Meisterschaften wurden in der 200-, 500- und 2000-Meter-Disziplin ausgetragen. Ein anstrengendes Programm mit Vorlauf und Zwischenläufen sowie den Finalläufen war angesagt. Bei den Vorläufen zeigte sich bereits, dass die Neckardrachen in der Damen-Leistungsklasse Favoriten waren. Im Finale zeigten sie abermals ihre Klasse und siegten mit einer halben Bootslänge in der 200- und 2000-Meter-Distanz. Bei den Qualifikationen zur Drachenboot-Weltmeisterschaft im Frühjahr wurde Deborah Fogel ins Nationalteam berufen. In der ersten Augustwoche finden die WM-Läufe in Florida statt.

Kurz berichtet

Fabian Gielen startet furios

LINDAU (vg) - Mit ausgezeichneten Ergebnissen ist Fabian Gielen vom Lindauer Segler-Club in die Junioren-Weltmeisterschaft im Laser-Standard in La Rochelle (Frankreich) gestartet. In den ersten beiden Wettfahrten kam er auf die Plätze sieben und zwei. Mit den daraus resultierenden neun Punkten liegt der Lindauer nach dem ersten Tag der JWM auf Rang sechs – bei 147 Teilnehmern. Vier bis fünf Windstärken aus Südwest waren in der Atlantikbucht ganz nach dem Geschmack von Gielen. Jeweils knapp 50 Segler starten in einer Gruppe. Insgesamt sind zwölf Rennen geplant, am Samstag soll der Weltmeister gekürt werden.

Die besten Lindauer Schwimmer werden gekürt

Vereinsmeisterschaften der TSV-Schwimmabteilung am Wochenende – Vorjahresmeister setzen sich durch

LINDAU (sa) - Beim Sommerfest der Schwimmer des TSV 1850 Lindau geht nicht nur die Saison zu Ende und die Sommerferien werden eingeläutet, es werden auch traditionell die Vereinsmeister geehrt. Mit Spannung warten die Aktiven aller Trainingsgruppen, wer in den verschiedenen Wertungsklassen gewonnen hat. Je nach Alter und Gruppenzugehörigkeit wurden bei den letzten beiden Hallenbad-Trainingseinheiten im Mai im Limare Strecken zwischen 25 und 100 Meter in den Schwimmarten Rücken, Brust, Kraul sowie in den höheren Gruppen auch Schmetterling zurückgelegt.

TSV-Abteilungsleiter Wilfried Fuchs ließ die Spannung ins Unermessliche steigen, denn die jüngsten Jahrgangsmeister wurden zuerst geehrt. Erst am Schluss wurden die großen Pokale für die Gesamtsieger überreicht. Die Vorjahressiegerin Angela Aigner (Jahrgang 1994) verteidigte dabei ihren Titel, wobei sie mit 1492 Punkten nicht ganz an die Vorjahresleistung heran kam. Auch bei den Herrenkonnte der Vorjahresmeister seinen Titelgewinn wiederholen. Alexander Kickl (Jahrgang



Freuen sich: die beiden punktbesten TSV-Schwimmer. FOTO: SANDRA ALBRECHT

1996) konnte 1475 Punkte auf seinem Konto verbuchen. Der Zweitplatzierte Tizian Erkens mußte sich mit 1412 Punkten wiederum ganz knapp geschlagen geben, wobei beide gut 100 Punkte mehr erzielten als im Vorjahr.

Bei den Damen wurde Luisa Aigner (1399 Punkte) Zweite, gefolgt von Pia Frick (1189 Punkte) und Katharina Amborn (1157 Punkte). Die erst elfjährige Sina Merz (1110 Punkte) schwamm sich auf Platz fünf vor.

Eingerahmt wurde die Siegerehrung durch den traditionellen Spielenachmittag, der von den Jungendsprechern sowie den älteren Schwimmerinnen und Schwimmern der Wettkampfmannschaft unter der Leitung der Übungsleiterin Gitti Zech organisiert wurde. Im Anschluss an das Rahmenprogramm klang der Sommerabend mit einem gemütlichen Zusammensein beim Grillen aus.

Adfunture aus Achberg bietet Outdoor-Wochenende an

Vom 22. bis 24. Juli findet eine Fortbildung im Bereich „Soziales Training“ statt – Anmeldungen noch möglich

ACHBERG (Lz) - Der Outdoor-Anbieter „Adfunture Outdoor & Training“ bietet für das kommende Wochenende (22. bis 24. Juli) einen Erlebnis-Workshop unter freiem Himmel an. Laut Veranstalter sind derzeit noch Plätze frei.

Das Adfunture Solo 24 ist ein sogenanntes „Soziales Training“. Der Fokus ist dabei auf männliche, straffällige Jugendliche gerichtet, die zur Auflage bekommen haben, an einer solchen Maßnahme teilzunehmen. Der auszubildende Erlebnispädagoge durchläuft in diesem Ausbildungsmodul selbst dieses soziale Training für jugendliche Intensivtäter und erhält fachlich verschiedene

Inputs sowie Hintergrundinformationen.

Laut Vorankündigung richtet sich das Angebot an pädagogische Fachkräfte, Lehrer und Therapeuten. Die Fortbildung am kommenden Wochenende besteht aus einem dreitägigen Kurs. Dabei befinden sich die Teilnehmenden die komplette Zeit über in einem abgelegenen Waldstück, kochen gemeinsam über dem Feuer und übernachten im Freien.

Die erlebten Elemente sollen auf unterschiedlichste Weise reflektiert und auf ihre Umsetzbarkeit in der eigenen pädagogischen Praxis hin geprüft und diskutiert werden. „Zentrale Element in diesem Kurs ist ein

24-stündiges Solo mit Elementen aus der Visionssuche“, heißt es in der Ausschreibung.

In der „Nordwand“ beheimatet

Das Achberger Unternehmen „Adfunture Outdoor & Training“ ist seit Kurzem zertifiziertes Mitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik. Der Veranstalter des erlebnispädagogischen Wochenendes, der in der Kletterhalle „Achberger-Nordwand“ beheimatet ist, bietet den anerkannten Ausbildungsgang „Erlebnispädagoge in der Kinder- und Jugendhilfe/Psychiatrie“ an. Der von Adfunture auszubildende Erlebnispädagoge belegt fünf Mo-

Die Sieger im Überblick:

- Anfängergruppe**
Jahrgang 2003 und jünger: Paulina Hochscherf, Konrad Haase
Jahrgang 2002 und älter: Samet Canboga
- Aufbaugruppe**
Jahrgang 2002 und jünger: Rosa Marie Kainz, Jonas Weiß
Jahrgang 2000/2001: Leonie Schuster, Denis Jahic
- Wettkampffördergruppe**
Lorena Baumeister, Luca Schölderle
- Jahrgangswertung**
2002: Marilene Mattern, Lukas Wölfe
2001: Marie Belecke, Peter Unger-mann
2000: Sina Merz, Marc Schmid
1999: Katharina Amborn, Daniel Drexler
1998: Pia Frick, Uli Pfersich
1997: Martina Zeller
1996: Luisa Aigner, Alexander Kickl
1995: Anna Schmid, Niclas Scheiblich
1994: Angela Aigner
1993: Tizian Erkens

Facharbeit und Prüfungen

Am Ende der Ausbildung steht laut Pressemitteilung die selbstständige Organisation und Durchführung eines eigenen erlebnispädagogischen Projektes, eine Prüfung sowie die selbstständige Ausarbeitung einer Facharbeit.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen für den Workshop am kommenden Wochenende online: www.adfunture.de